

2. Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

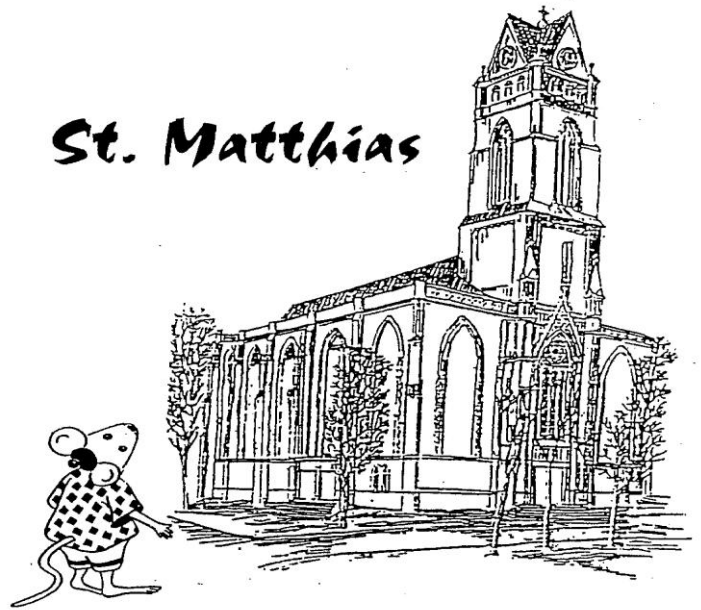
Der ungläubige Thomas

11.04.2021

Joh 20,19-31

Kirchenmäuschen

St. Matthias



Hallo Kinder, manchmal war ich ein bisschen traurig, dass ich Jesus nicht richtig kennen lernen konnte. Denn ich war nicht dabei, als er durch Galiläa gezogen ist. Wie gern hätte ich ihn reden gehört oder ihn angefasst. Aber das geht natürlich nicht. Ich muss aber nicht traurig sein. Ich kann alles Wichtige über ihn erfahren, weil andere Christen von ihm erzählen. Damit das auch später geht, habe ich es aufgeschrieben. Auch Johannes hat das in seinem Evangelium gemacht. Wichtig ist für ihn, dass jeder merkt: Jesus kommt wirklich von Gott. Schaut und hört, was er erzählt:

Auch Johannes hat das in seinem Evangelium gemacht. Wichtig ist für ihn, dass jeder merkt: Jesus kommt wirklich von Gott. Schaut und hört, was er erzählt:

Lesung

Es war Sonntag, der Ostersonntag am Abend. Die Jünger saßen zusammen. Sie hatten Angst, deshalb waren alle Türen verschlossen. Da kam Jesus. Er sagte: „Friede sei mit euch.“ Jesus zeigte ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger. Jesus sagte zu ihnen: „Gott hat mich gesandt. Nun sende ich euch.“ Er hauchte sie an und sagte: „Jetzt sollt ihr den Heiligen Geist empfangen.“

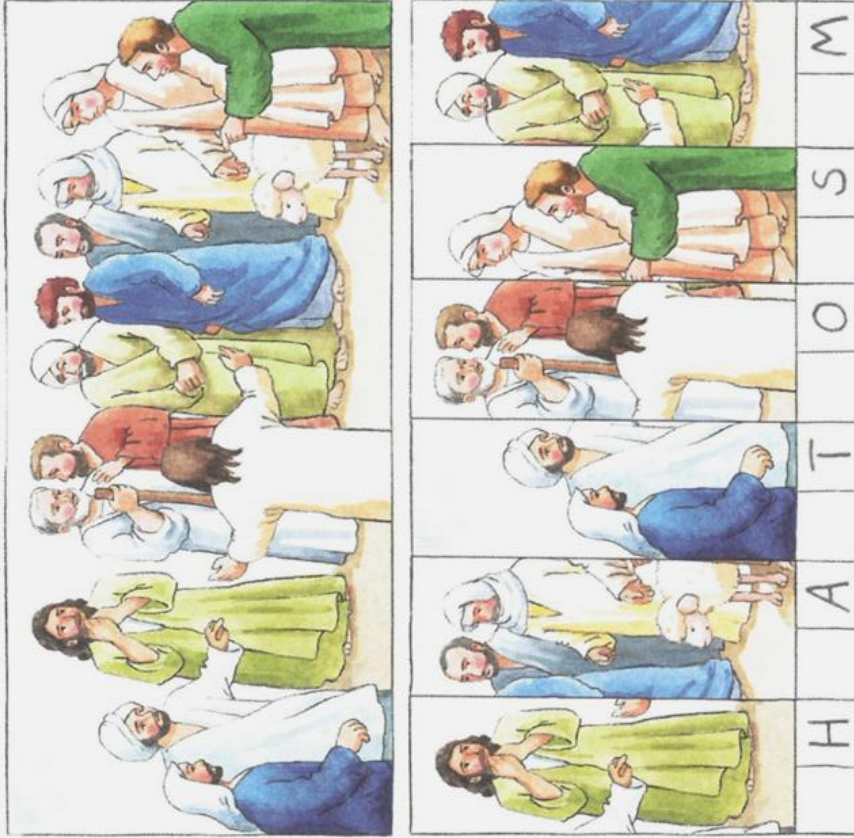
Ein Jünger, nämlich Thomas, war nicht da. Als die anderen ihm erzählten: „Wir haben Jesus gesehen“, da sagte er: „Wenn ich nicht seine Wunden sehe und anfassen kann, dann glaube ich es nicht.“ Am nächsten Sonntag waren die Jünger wieder zusammen, und Thomas war dabei. Da kam Jesus wieder und sagte: „Friede sei mit euch!“ Dann sagte er zu Thomas: „Hier sind meine Hände. Du kannst meine Wunden anfassen. Du sollst nicht ungläubig sein.“ Da sagte Thomas: „Mein Herr und mein Gott.“ Jesus sagte zu ihm: „Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Selig sind alle, die nicht sehen und trotzdem an mich glauben.“

(nach Joh 20,19-31)

Warum will Thomas die Wunden sehen?

Thomas kann sich nicht vorstellen, dass Jesus wieder lebt. Er will sicher sein, dass es kein Geist ist, den die anderen Jünger gesehen haben. An den Wunden erkennt er Jesus, der ans Kreuz geschlagen wurde. Jesus, der wirklich auferstanden ist. Er ist anders, aber doch derselbe. Das ist für uns Menschen ziemlich schwer zu verstehen.

Oben siehst du, wie Jesus seinen Jüngern nach der Auferstehung zum ersten Mal erscheint (Johannes 20, 19–24). Das untere Bild ist jedoch durcheinandergesetzt. Wenn du es wieder richtig zusammensetzt, ergeben die Buchstaben den Namen des Jüngers, der auch »der Ungläubige« genannt wird.



| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |

